

Inhaltsverzeichnis

Kapitel I – Einleitung	1
A. Zielsetzung der Arbeit	1
B. Gründe für die Untersuchung	3
C. Untersuchungsgegenstand	4
D. Aufbau der Arbeit	5
E. Begriffsbestimmungen	6
I. Informationsanbieter	6
II. Informationsrezipient	7
III. Content Provider	7
IV. Access Provider	7
V. Host Provider	8
VI. Service Provider	8
VII. Medienrisiko	8
VIII. Web 2.0	9
F. Grundlagen des Internets	9
I. Ursprung und Entwicklung	10
II. Nationale Verbreitung und wirtschaftliche Bedeutung	10
III. Entwicklungen zum Web 2.0	12
IV. Zusammenfassung	13
G. Geschichte des Urheberrechts	14
I. Vom Privilegienwesen zum Urheberrecht	14
1. Werkschutz im Altertum	14
2. Das mittelalterliche Privilegienwesen	15
3. Das geistige Eigentum ab dem 18. Jahrhundert	15
II. „Internationales Urheberrecht“	16
1. Berner Übereinkunft	16
2. Welturheberrechtsabkommen (WUA)	17
3. Rom-Abkommen	18
4. Revidierte Berner Übereinkunft (RBÜ)	18
5. TRIPs-Übereinkommen	19
6. WIPO Copyright Treaty (WCT)	20
7. WIPO Performances und Phonograms Treaty (WPPT)	20
8. Fazit	21

Kapitel II – Auf Internetsachverhalte anwendbares Recht	23
A. Anwendbarkeit deutschen Rechts.....	23
I. Territorialitäts- und Schutzlandprinzip	23
1. Territorialitätsprinzip	24
a) Inhalt und Gründe	24
b) Historische Ursachen der Territorialität der Urheberrechte	25
c) Territorialitätsprinzip als Völker gewohnheitsrecht	26
aa) Allgemeine Übung.....	26
bb) Gemeinsame Rechtsüberzeugung	27
2. Schutzlandprinzip.....	27
3. Zusammenwirken von Territorialitäts- und Schutzlandprinzip.....	28
4. Einwände.....	29
5. Zusammenfassung.....	31
II. Recht des Gerichtsortes	32
1. Inhalt und Gründe	32
2. Einwände.....	32
3. Zusammenfassung.....	33
III. Universalitäts- und Ursprungslandprinzip	34
1. Universalitätsprinzip	34
a) Inhalt und Gründe	34
b) Einwände	35
2. Ursprungslandprinzip.....	36
a) Ort der Veröffentlichung	37
aa) Behandlung unveröffentlichter Werke	37
bb) Behandlung veröffentlichter Werke.....	38
(1) Veröffentlichung	39
(2) Relevanz des Abrufortes	39
(3) Serverstandort	39
(4) Zusammenfassung	41
b) Gewöhnlicher Aufenthaltsort	41
aa) Gründe.....	41
bb) Einwände	42
cc) Zusammenfassung	42
c) Staatsangehörigkeit des Schöpfers	43
aa) Veröffentlichte Werke	43
(1) Zeitliches Element	43
(2) Multiple Staatsangehörigkeit und Staatenlose	44
(3) Hilfsanknüpfung	44
bb) Unveröffentlichte Werke	44

cc) Zusammenfassung	45
d) Ort der Schöpfung	45
e) Belegenheitsort	46
f) Sonderanknüpfung für Arbeitnehmerwerke	47
aa) Vertragsstatut	48
bb) Ort der Leistung	48
cc) Sitz des Arbeitgebers	49
dd) Beurteilung	50
g) Zwischenergebnis	50
3. Zusammenwirken von Universalitäts- und Ursprungslandprinzip..	51
4. Einwände.....	51
5. Fazit.....	52
IV. Gespaltene Anknüpfung.....	53
1. Entstehung und erste Inhaberschaft	53
a) Problemstellung	53
b) Begründung für ein universelles Verständnis	55
c) Kritik <i>Ulmers</i>	56
d) Ausgleich der Parteiinteressen	57
aa) Folgen der universalen Betrachtung	58
bb) Folgen der territorialen Betrachtung	58
cc) Gespaltene Anknüpfung	58
2. Inhalt und Umfang des Urheberrechts	59
a) Steuerungsfunktion des Urheberrechts	59
b) Verkehrsfähigkeit	60
3. Übertragbarkeit	62
a) Charakter der Übertragung	62
b) Ordre public	63
c) Verkehrsfähigkeit.....	64
4. Rechtsnachfolge von Todes wegen.....	64
5. Erlöschen.....	64
6. Zusammenfassung.....	65
V. Modifiziertes Ursprungslandprinzip	65
VI. Fazit.....	66
B. Lokalisierung der Verletzungshandlung.....	68
I. Rundfunkrechtliche Situation	69
1. Bogsch-Theorie	69
a) Umfang des notwendigen Rechteerwerbs	70
b) Außenseiterproblematik	70
c) Einwände.....	71

d) Legislative Entscheidung.....	72
2. Theorie des intendierten Sendegebiets	72
3. Sendelandprinzip.....	74
4. Zwischenergebnis.....	74
II. Eignung der rundfunkrechtlichen Überlegungen für das Internet.....	75
1. Bogsch-Theorie und Internet	75
a) Vergleichbare Ausgangslage	75
b) Ubiquität des Internets.....	76
c) Einwände.....	76
d) Zusammenfassung	77
2. Theorie des intendierten Markts und Internet.....	77
a) Sprache.....	78
b) Währung	79
c) Anbieterkennzeichnung	80
d) Lokal relevante Informationen	80
e) Werbung/ Produktangebote	81
f) Kumulierte Kriterien	81
g) Zusammenfassung	83
3. Sendelandprinzip im Internet.....	84
a) Serverstandort	85
aa) Folgen für das urheberrechtliche Schutzniveau	85
bb) Transparenz	86
b) Sitz des Serveranbieters.....	87
aa) Transparenz.....	87
bb) Folgen für das urheberrechtliche Schutzniveau	88
c) Ort der tatsächlichen Handlung	89
d) Sitz des Informationsanbieters	89
aa) Bestimmung des Sitzlandes	90
bb) Transparenz	91
cc) Folgen für das urheberrechtliche Schutzniveau	91
e) Zusammenfassung	92
III. Zwischenergebnis.....	93
C. Fazit.....	93
Kapitel III – Internetspezifische Verletzungsszenarien	95
A. Ansprüche gegen den Verletzer von Urheberrechten	96
I. Die Verletzung des Urheberrechts	96
1. Beseitigungsanspruch.....	96
2. Unterlassungsanspruch.....	97

3. Schadensersatzanspruch	97
a) Schadensersatz für Vermögensschäden	97
aa) Konkreter Schaden	98
bb) Herausgabe des Verletzergewinns	98
cc) Angemessene Lizenzgebühr	99
b) Schadensersatz für immaterielle Schäden	100
II. Aktivlegitimation	100
III. Passivlegitimation	101
1. Verletzer	101
2. Urheberrechtliche Störerhaftung	102
a) Rechtsfolgen einer Inanspruchnahme	103
b) Interessenlage bei Internet-Sachverhalten	104
c) Prüfpflicht als Haftungsbegrenzung	105
d) Zumutbarkeit der Prüfpflichten	105
e) Fallgruppen	109
aa) Internet-Auktionen	109
bb) Foren	111
cc) Share-Hoster	113
dd) Access Provider	118
ee) Internetanschlussinhaber	119
ff) Betreiber von WLAN-Netzen	120
gg) Zwischenergebnis	123
f) Kritik an der Störerhaftung	123
3. Lehre von den Verkehrspflichten	125
a) Grundlagen	125
b) Inhalt	126
c) Vergleichbarkeit von Störerhaftung und Verkehrspflichten	127
d) Rechtsfolgen der Verkehrspflichtverletzung	128
e) Übertragung auf das Urheberrecht	129
aa) BGH Urteil „Jugendgefährdende Medien bei eBay“	129
(1) Wesentlicher Inhalt der Entscheidung	129
(2) Bewertung	130
(3) Wettbewerbsrechtlicher Sachverhalt	132
bb) Ergebnis	133
d) Zusammenfassung und einzelne Verkehrspflichten	135
aa) Verkehrspflichten für Internetauktionshäuser, Forenbetreiber und vergleichbare Host Provider	136
bb) Verkehrspflichten für Share Hoster	136
cc) Verkehrspflichten für Access Provider	136

dd) Verkehrspflichten für Internetanschlussinhaber	136
ee) Übereinstimmung mit der „e-Commerce Richtlinie“	137
4. Fazit	137
5. Haftung des Betriebsinhabers	139
B. Gemeinsamer Tatbestand aller Anspruchsgrundlagen	140
I. Geschütztes Recht	141
1. Urheberrecht	141
a) Persönliche Leistung	142
b) Geistige Leistung	142
c) Schöpfung	142
2. Weitere nach dem Urhebergesetz geschützte Rechte	143
II. Verletzung	143
1. Vervielfältigen	145
2. Verbreiten	146
3. Öffentliche Zugänglichmachung	147
a) Drahtgebunden oder drahtlos	148
b) Öffentlichkeit	148
c) Von Orten ihrer Wahl	149
d) Zu Zeiten ihrer Wahl	150
e) Zugänglich machen	150
f) Zusammenfassung	151
4. Senden	152
a) Push-Dienste	153
b) Near-on-demand-Dienste	154
c) Livestreams	155
d) Zusammenfassung	156
5. Wahrnehmbarmachung durch technische Einrichtungen	157
6. Vorführungsrecht	158
7. Zwischenergebnis	158
III. Widerrechtlichkeit der relevanten Handlung	159
1. Eingriff in das Urheberrecht	159
2. Widerrechtliche Verletzung	159
C. Fallbeispiele	160
I. Individuelle Homepages	161
1. Nutzung fremder Texte	161
a) Geschütztes Recht	161
b) Eingriff in bestehende Verwertungsrechte	162
c) Widerrechtlichkeit	163

aa) Zitate	163
bb) Öffentliche Wiedergabe	165
cc) Vervielfältigung zum privaten oder sonstigen eigenen Gebrauch	165
(1) Vervielfältigung zum privaten Gebrauch	166
(2) Vervielfältigung zum eigenen Gebrauch.....	168
(3) Vervielfältigung zum eigenen Gebrauch im Rahmen der Bildung.....	169
d) Zusammenfassung	170
2. Nutzung von Fotos	170
a) Geschütztes Recht.....	170
aa) Lichtbildwerk.....	171
bb) Lichtbild	172
b) Eingriff in bestehende Verwertungsrechte.....	173
c) Widerrechtlichkeit	174
d) Zusammenfassung	174
2. Computergenerierte Grafiken	175
a) Geschütztes Recht.....	175
aa) Lichtbild beziehungsweise Lichtbildwerk.....	175
bb) Werk der bildenden Kunst.....	176
cc) Bedeutung der Einordnung als Werk der bildenden Kunst...	177
b) Eingriff in bestehende Verwertungsrechte	178
c) Widerrechtlichkeit	178
d) Zusammenfassung	178
3. Stadtpläne	179
a) Geschütztes Recht.....	180
b) Eingriff in bestehende Verwertungsrechte und Widerrechtlichkeit.....	181
c) Zusammenfassung	181
II. Auktions- beziehungsweise Handelsplattformen	182
1. Nutzung von Fotos	182
a) Geschütztes Recht.....	182
b) Eingriff in bestehende Verwertungsrechte	182
c) Widerrechtlichkeit	183
d) Zusammenfassung	183
2. Nutzung von redaktionellen Beiträgen	183
a) Geschütztes Recht.....	184
b) Eingriff in bestehende Verwertungsrechte	185
c) Widerrechtlichkeit	185

c) Zusammenfassung	187
3. Zwischenergebnis.....	187
4. Verantwortlichkeit des Plattformbetreibers als Störer.....	188
III. Meinungsportale und Foren	190
1. Längere Textabschnitte	190
a) Geschütztes Recht und Eingriff in bestehende Verwertungsrechte	191
b) Widerrechtlichkeit	191
aa) Privileg für Zeitungsartikel und Rundfunkkommentare	191
(1) Tagesaktueller Beitrag.....	192
(2) Zeitpunkt der Beurteilung.....	192
bb) Das privilegierte Zitat in Diskussionsforen	193
c) Zusammenfassung	194
2. Kurzzitate	195
a) Geschütztes Recht.....	195
b) Eingriff in bestehende Verwertungsrechte und Widerrechtlichkeit.....	196
c) Zusammenfassung	197
3. Nutzung von Fotografien	197
a) Geschütztes Recht und Eingriff in bestehende Verwertungsrechte	197
b) Widerrechtlichkeit	197
4. Zwischenergebnis.....	198
5. Verantwortlichkeit des Forenbetreibers als Störer	198
V. Internet-Tauschbörsen	200
1. Geschütztes Recht	202
a) Musikstücke	202
b) (Kino)filme	202
2. Eingriff in bestehende Verwertungsrechte	204
a) Besondere Verwertungsrechte bei Filmen.....	204
b) Besondere Verwertungsrechte bei Musikstücken	205
c) Anbieten von Dateifragmenten.....	205
aa) Werkqualität von Dateifragmenten	206
(1) Durch eine Vorschaufunktion partiell nutzbare Dateien....	207
(2) Nicht tatsächlich nutzbare Dateien	208
(3) Zusammenfassung	209
bb) Mindestangebotsdauer in Tauschbörsen	210
cc) Gemeinschaftlicher Beitrag aller Tauschbörsennutzer.....	211
3. Widerrechtlichkeit.....	213

a) Digitalisierung der Datei.....	213
b) Anbieten in einer Tauschbörse	214
4. Zwischenergebnis.....	214
V. Bereitstellen von Informationen im Rahmen von Videoportalen	215
1. Bereitstellen von selbst erstellten Videos	216
a) Geschütztes Recht.....	216
b) Widerrechtlicher Eingriff in bestehende Verwertungsrechte....	216
aa) Digitalisierung und Upload auf einen Server	217
bb) Gestaltung des Videos.....	217
(1) Qualifikation als Umgestaltung	218
(2) Privilegierung der privaten Umgestaltung.....	218
(3) Wirtschaftlich relevante Umgestaltungen	219
(4) Umgestaltung als eigenes Werk	220
(5) Zusammenfassung	220
2. Bereitstellung von Fernsehsendungen	221
a) Geschütztes Recht.....	221
b) Eingriff in bestehende Verwertungsrechte und Widerrechtlichkeit.....	222
D. Fazit	222
I. Digitalisierung.....	223
II. Upload auf einen Server	224
III. Zugänglichmachung im Internet	224
Kapitel IV – Versicherungsrechtliche Deckungsmöglichkeiten.....	225
A. Haftpflichtversicherung (GDV).....	226
I. Regelungen des Versicherungsvertragsgesetzes und der AHB (GDV)	227
1. Einbeziehung der Ansprüche nach § 100 VVG.....	227
2. Einbeziehung nach den Muster-AHB des GDV	228
a) Personenschaden.....	228
aa) Urheberpersönlichkeitsrechtsverletzung als Personenschaden.....	228
bb) Entbehrlichkeit einer Entscheidung	230
b) Sachschaden.....	230
c) Vermögensschäden	231
d) Gesetzliche Haftpflichtansprüche privatrechtlichen Inhalts	232
e) Schadensersatz	232
f) Versichertes Risiko	234
aa) Privathaftpflichtversicherung	234

bb) Betriebshaftpflichtversicherung	235
g) Vorsätzliche Schadenherbeiführung.....	235
h) Im Ausland vorkommendes Schadenereignis	236
i) Schaden aus der Bereitstellung elektronischer Daten	237
j) Schäden aus Persönlichkeits- oder Namensrechtsverletzungen .	238
k) Zusammenfassung	238
II. Ergänzende Vereinbarungen zum Versicherungsvertrag	238
1. Versicherungsmöglichkeiten im Rahmen der Privat-Haftpflichtversicherung	239
2. Versicherungsmöglichkeiten für Unternehmen/Unternehmer.....	240
a) Betriebshaftpflichtversicherung.....	240
b) Erweiterung durch Mitversicherung für Vermögensschäden	241
c) Zusatzbedingungen für Nutzer der Internet-Technologie	242
d) Besondere Bedingungen und Risikobeschreibungen für die Haftpflichtversicherung von IT-Dienstleistern.....	244
aa) Schutz vor Vermögensschäden für Content Provider	244
bb) Verletzung von Persönlichkeitsrechten.....	245
cc) Fakultative Erweiterung auf echte Vermögensschäden	246
dd) Zusammenfassung	247
e) Produkthaftpflichtversicherung (ProdHM)	247
aa) Reine Informationsanbieter	248
bb) Produzierende Gewerbetreibende	248
3. Zwischenergebnis.....	249
B. Vermögensschadenversicherungen (GDV)	250
I. Haftpflichtversicherung für Vermögensschäden	251
II. D&O-Versicherung	251
III. Vertrauensschadenversicherung.....	253
1. Versicherungsschutz bei Vermögensschäden.....	254
2. Vorsätzliche Schadenverursachung	254
3. Vertrauensperson.....	255
4. Umfang des Versicherungsschutzes	255
5. Zusammenfassung.....	256
IV. Rechtsschutzversicherung.....	257
V. Zwischenergebnis	257
C. Beispiele von Versicherungsprodukten am Markt	258
I. Privathaftpflichtversicherung.....	259
1. Versicherungsgegenstand.....	259
2. Versicherte Tätigkeit.....	261

3. Ausschlüsse	261
a) Vorsatzausschluss	262
b) Ausschluss bei gewerblichen Schutz- und Urheberrechten	263
4. Zwischenergebnis.....	264
II. Betriebshaftpflichtversicherung	264
1. Versicherungsgegenstand.....	265
a) IT BHV 1 und IT BHV 2	265
aa) Rechercheerfordernis.....	266
bb) Recherchemöglichkeiten	266
cc) Geeignete Fachkraft.....	266
dd) Entsprechende Recherche	267
ee) Zusammenfassung	268
b) IT BHV 3	269
c) IT BHV 4	269
d) IT Vermögensschadenhaftpflicht	270
e) Zusammenfassung	270
2. Versicherte Tätigkeit.....	271
a) IT BHV 1, IT BHV 2 und IT BHV 3	271
b) IT Vermögensschadenhaftpflichtversicherung	272
c) Zusammenfassung	272
3. Ausschlüsse	273
a) IT BHV 1	273
b) IT BHV 2 und IT BHV 3	275
c) IT BHV 4	275
d) IT Vermögensschadenhaftpflichtversicherung	276
4. Zusammenfassung.....	276
III. Medienversicherungen	277
1. Versicherungsgegenstand.....	278
a) BHV Media.....	278
b) Vermögensschadenhaftpflicht Media.....	278
2. Versichertes Risiko BHV Media	279
3. Ausschlüsse	280
a) BHV Media.....	280
b) Vermögensschadenhaftpflicht Media.....	280
4. Zusammenfassung.....	280
IV. Vermögensschadenversicherungen beratende Berufe	281
1. Versicherungsgegenstand.....	281
2. Versichertes Risiko	282
3. Ausschlüsse	283

4. Zusammenfassung	284
V. Zusatzmodul zur Betriebshaftpflichtversicherung für die Nutzer von Internet-Technologien	285
D. Fazit	285
I. Versicherungsmöglichkeiten im privaten Bereich	285
II. Versicherungsmöglichkeiten für Informations- und IT-Dienstleister sowie beratende Berufe.....	286
III. Versicherungsmöglichkeiten für sonstige Gewerbetreibende	287
IV. Zusammenfassung.....	288
Kapitel V – Regelungsvorschläge für Versicherungsmodelle	291
A. Privathaftpflichtversicherung	291
I. Pauschale Erweiterung auf reine Vermögensschäden	291
II. Beibehaltung des generellen Ausschlusses unter Einführung einer speziellen Internet-Privatpolice	293
1. Versicherungsgegenstand.....	293
2. Umfang des Versicherungsschutzes	294
3. Ausschlüsse	295
4. Beurteilung.....	297
III. Beibehaltung des generellen Ausschlusses unter Einführung eines obligatorischen Zusatzbausteins „Internet“	298
1. Gegenstand und Umfang der Versicherung.....	298
2. Ausschlüsse	301
3. Beurteilung.....	302
IV. Beibehaltung des generellen Ausschlusses unter Einführung eines fakultativen Zusatzbausteins „Internet“	303
V. Zwischenergebnis	304
B. Versicherungen für den beruflichen/betrieblichen Bereich.....	305
I. Grundsätzliche Ausgestaltung	305
1. Erweiterung der Betriebshaftpflichtversicherungen auf reine Vermögensschäden	306
a) Versicherungsgegenstand	306
b) Beurteilung	307
2. Spezielle Medienpolicen für alle Unternehmer/Unternehmen	307
a) Gegenstand und Umfang der Versicherung	308
b) Ausschlüsse	309
c) Beurteilung.....	310
3. Einschluss von Internet-Medienrisiken in bestehende Versicherungskonzepte	311

a) Fakultativer Einschluss von Internet-Risiken	311
aa) Versicherungsgegenstand	311
bb) Umfang des Versicherungsschutzes	312
cc) Ausschlüsse	313
dd) Beurteilung	314
b) Obligatorischer Einschluss von Internet-Medienrisiken	314
aa) Gegenstand und Umfang der Versicherung	314
bb) Ausschlüsse	315
II. Zwischenergebnis	316
III. Erforderliche bereichsspezifische Anpassungen	317
C. Fazit	318
Kapitel VI – Fazit in Thesen	319
These 1: Zur Entwicklung und Bedeutung des Internets	319
These 2: Zur Eignung des Territorialitätsprinzips	319
These 3: Zur Feststellung der Rechtsordnung bei Internetsachverhalten	319
These 4: Zum Haftungsrisiko der Informationsanbieter	320
These 5: Zur mittelbaren Verantwortlichkeit von Diensteanbietern	320
These 6: Zur Eignung herkömmlicher Versicherungen	321
These 7: Zu geeigneten Versicherungslösungen	321
Literaturverzeichnis	323